Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 18: Lärm

Artikel: Die Kleine Lärm Ballade
Autor: Lienhard, Fredy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496655

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denn das für wohlbekannte Töne? – Da mußte in der Nähe ein Haus sein, wo jemand schon in aller Morgenfrühe das Radio laufen ließ. – Geräuschfetzen eines Schlagers tönten an sein Ohr. – Das war doch das Reiterlied aus der lustigen Witwe. – Natürlich Radio Beromünster!! – Aber nirgends ein Haus zu sehen. – Je näher Tobias Tobmüller dem Fischer kam, desto mehr verdichtete sich der Verdacht, der sein Urteil über die Beziehungen zwischen Fischerei und absoluter Ruhe immer zweifelhafter erscheinen ließ. Und siehe da, als er beim Weidenbaum angelangt war, was stand da neben dem Jünger Petri im Gras? – Einer jener tragbaren Radiokasten, der die Stimme Beromünsters ins weite All hinaustrug, in einer Lautstärke, die an Phonzahl alle Geräusche der vergangenen Nacht bei hellstem Sonnenschein in den Schatten stellte.

Auf die Frage, wozu er denn den Radio mitgenommen habe, ob Fische bei Beromünstermusik besser anbeißen, antwortete der Fischer: «Nei, würkli nöd. Aber die Schtilli am Schtillesee haltet doch kän normale Mensch vo hüt uus! Ohne Radiomusigg wird eine da glatt verruckt!»

Tobias Tobmüller kehrte um. Noch am gleichen Tage zügelte er ins Grand Hotel. – Betrieb, Jazzkapelle, Radioempfang im Schlafzimmer. – Damit kann man doch als Mensch von heute mehr anfangen als mit dieser Stille, bei der einem die leisesten Geräusche mehr aufregen als ein aufrichtiger, ehrlicher Lärm.

Stillbert Lärminger

Die Tonberieselung in Gaststätten «tuet mer leid, ghört dezue!»

Die Kleine Lärm-Ballade

Wenn Meier in der ‹Bongo›-Bar
zufällig circa in der Mitte
statt neben dem Piano war,
dann rief er ständig: Lauter bitte!

Und als der wilde Rock n' Roll
aus einem Dancing, das man baute,
in Meiers trautem Heim erscholl,
gewöhnte er sich rasch ans Laute.

Mit Hilfe präparierter Watte
genoß er trotzdem nach wie vor
gleichzeitig Lang- um Langspielplatte,
z. B. den Nabucco-Chor.

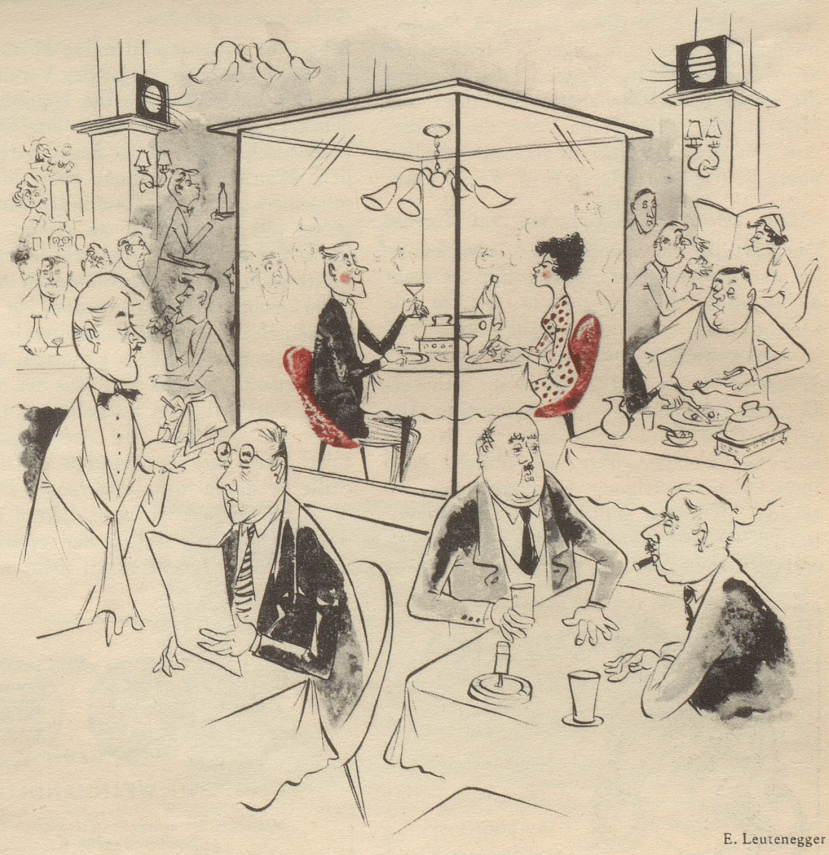
Es setzte ihn auch nicht in Staunen,
noch störte es ihn im Entfernten,
als seine Nachbarn – nebst Posaunen –
auch noch das Waldhorn spielen lernten.

Infolge Tram und Spielsalon
und dank dem Lärm der Ochsnerkübel
plus einem Kraftrad (100 Phon!)
befiel ihn nun ein Ohrenübel.

Weil er sich sein Gehör verdarb,
sah er sich um nach Lärm-Ersatz.
Er schrieb nach Bern und er bewarb
sich um den Panzerübungsplatz.

Fredy Lienhard

Klavierspiel ist kein Spiel mit dem Klavier. Rubinstein



E. Leutenegger

Für Gäste, die ohne Tonsalat zu speisen wünschen